



Organtransplantationen sind in Deutschland Teil des Selbstverständnisses moderner Medizin. Zugleich werden ihre sozialen und ethischen Aspekte nicht zuletzt aufgrund jüngster Entwicklungen kontrovers diskutiert. Da das altruistische Spenden von Organen insbesondere im öffentlichen Diskurs als wünschenswert gilt, werden Zurückhaltung und Skepsis allerdings vorwiegend im Kontext von Maßnahmen zur Steigerung der Spendebereitschaft thematisiert. Welche Motive und Überzeugungen tatsächlich hinter solchen Haltungen gegenüber der Organspende stehen, ist in Deutschland noch weitestgehend unerforscht.

Unser Projekt „Ich möchte lieber nicht.' Das Unbehagen mit der Organspende und die Praxis der Kritik. Eine soziologische und ethische Analyse“ setzt an dieser Stelle an und analysiert zum einen die Kritik an der Organspende und zum anderen die moralischen Botschaften öffentlicher Kampagnen von Gesundheitsorganisationen.

Die Tagung stellt die Projektergebnisse vor und bringt sie mit unterschiedlichen Perspektiven auf die kulturellen Grundlagen der Zurückhaltung, Skepsis und Kritik an der Organspende ins Gespräch. Zudem thematisieren wir die aktuelle Praxis der Organspende in Deutschland, Zielkonflikte in der Aufklärungsarbeit und nicht zuletzt kulturelle Vorstellungen von Spende und Körperlichkeit.

Wir laden Sie herzlich ein!

Frank Adloff & Larissa Pfaller
(Institut für Soziologie, Universität Erlangen-Nürnberg)

Silke Schick Tanz & Solveig Lena Hansen
(Institut für Ethik und Geschichte der Medizin, Universitätsmedizin Göttingen)

Tagung des Projektes

„Ich möchte lieber nicht.' Das Unbehagen mit der Organspende und die Praxis der Kritik. Eine soziologische und ethische Analyse“

Das Projekt wird gefördert von der DFG (AD 318/5-1, SCHI 631/7-1)

Unterstützt wird der Kongress durch: Zentralinstitut Anthropologie der Religion(en)

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Es wird um Anmeldung gebeten bei: Larissa.Pfaller@fau.de

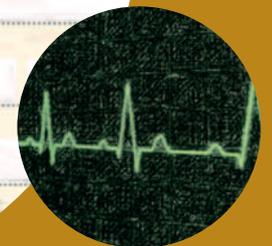
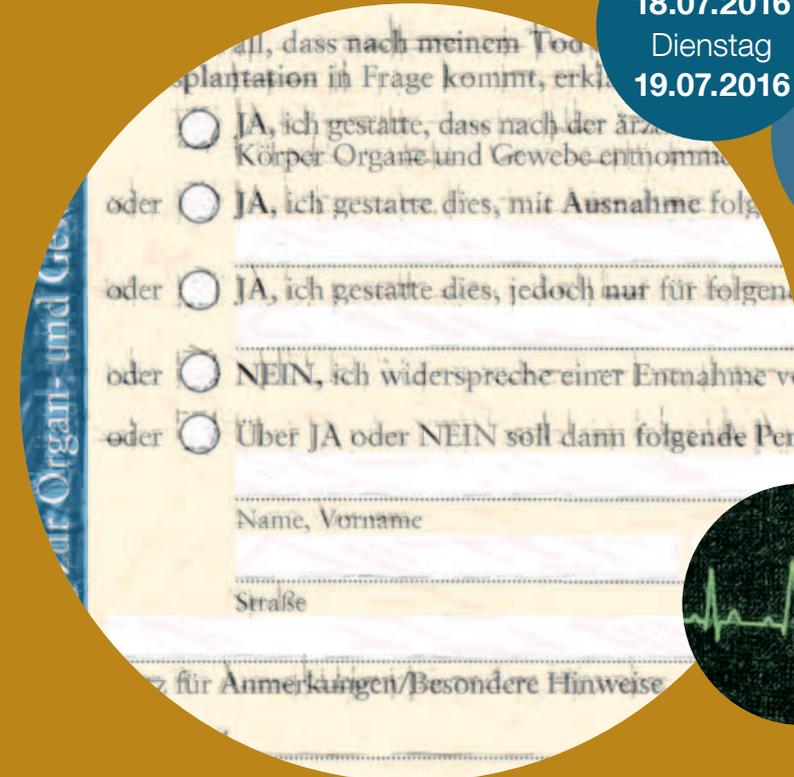
Herausgeber: FAU Referat M1; verantwortlich für Text und Bilder: Institut für Soziologie; Bilder: DSO, pixabay, vintageprintable, wikipedia;

Tagung am Institut für Soziologie

Ja? Nein? Vielleicht? Diskurs und Kritik der Organspende

Montag
18.07.2016
Dienstag
19.07.2016

Institut
für Soziologie
Kochstr. 4
91054 Erlangen
Raum 5.052



Ja? Nein? Vielleicht?

Diskurs und Kritik der Organspende

Montag, 18.07.2016

- 12:00 Uhr Eintreffen und Empfang
- 12:15-12:30 Uhr **Begrüßung und Einführung**
Frank Adloff (Erlangen) und Silke Schicktanz (Göttingen)
- 12:30-14:15 Uhr **Session 1: Wer will (nicht) und warum (nicht)?**
Chair: Karl-Heinz Leven (Erlangen)
- „Die Ambivalenz der Organspende. Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsbefragung“
Antje Kahl (Berlin)
- „Warum das Nein zur Organspende so schwer fällt“
Larissa Pfaller (Erlangen) und Solveig Lena Hansen (Göttingen)
- „Organmangel und staatliche Verantwortung:
Ethische Fragen im Kontext regulatorischer Maßnahmen zur Erhöhung der Spendenbereitschaft“
Dominik Düber (Münster)
- 14:15-14:30 Uhr **Pause**
- 14:30-15:15 Uhr **Postersession**
Chair: Frank Adloff (Erlangen)
- 15:15-16:30 Uhr **Session 2: Was passiert im Schatten?**
Chair: Peter Dabrock (Erlangen)
- „Manipulationen in der Transplantationsmedizin:
Gründe und Auswirkungen“
Kristina Bitsch & Markus Pohlmann (Heidelberg)
- „Praxis und Kritik des Organhandels“
David Strecker (Frankfurt / Main)
- 16:30-18:00 Uhr **Pause und Ortswechsel**



Sitzungssaal 2.012 in der Alten Universitätsbibliothek
Universitätsstraße 4 (Eingang Schuhstraße) 91054 Erlangen

- 18:00-19:30 Uhr **Podiumsdiskussion**
- „Organspende zwischen Aufklärung und Reklame –
Ein Gespräch über Kampagnen, Medien und Kritik“
Moderation: Silke Schicktanz (Göttingen)
- Diskutierende:
- Andrea Marlen Esser (Professorin für praktische Philosophie, Jena)*
Birgit Blome (Leiterin Bereich Kommunikation der DSO, Frankfurt / Main)
Kai-Uwe Eckardt (Leiter Transplantationszentrum, Erlangen)
Silvia Matthies (Journalistin, München)
- 20:00 Uhr **Gemeinsames Abendessen der Referent/innen und Chairs**

Dienstag, 19.07.2016

- ab 09:45 Uhr Eintreffen und Kaffee
- 10:00-11:45 Uhr **Session 3: Wer bestimmt über „meinen toten Körper“?**
Chair: Frank Erbguth (Nürnberg)
- „Paradoxien der Todesfeststellung und die notwendige Sehnsucht
nach Eindeutigkeit“
Gesa Lindemann (Oldenburg)
- „Die Bedeutung des Hirntods für die Organspende“
Ralf Stöcker (Bielefeld)
- „Das Besitzverhältnis am Körper. Eine psychoanalytische
Rekonstruktion der Organspende“
Oliver Decker (Leipzig)
- 11:45-12:15 Uhr **Kaffeepause**
- 12:15-12:45 Uhr Tagungsrückblick und Abschluss
Frank Adloff (Erlangen)
- Anschließend: **farewell drinks**